

LUZERN



Externe Evaluation

Primarschule Schötz

März 2017

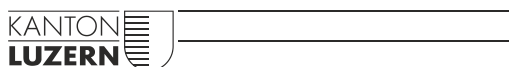


Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 6 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Abteilung Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Primarschule Schötz in den vier nachfolgenden Bereichen.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die grosszügigen Schulanlagen in Schötz sowie in Ohmstal sind mit Schülerarbeiten ansprechend gestaltet und tragen zu einem lebendigen Klima bei. Der gut installierte Schülerrat der Primarschule lässt die Lernenden an der Mitgestaltung der Schulgemeinschaft teilhaben. Das Mehrjahresmotto der Schule vermag hingegen noch nicht nachhaltig zu wirken.

Unterricht und Zusammenarbeit

Im Unterricht setzen die Lehrpersonen vielfältige Lehr- und Lernformen ein. Charakteristisch ist dabei der gezielte Einsatz von Medien und Materialien. Besonders hervorzuheben ist die klare Klassenführung der Lehrpersonen. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist wertschätzend, wobei aktuell eher organisatorische Absprachen getroffen und weniger unterrichtsnahe Inhalte vereinbart werden.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulleitung handelt engagiert und setzt sich für eine Weiterentwicklung der Schule als Ganzes ein. Bei schwierigen Situationen mit Lernenden unterstützt sie die Lehrpersonen wirkungsvoll. Die Lehrpersonen würden sich zum Teil wünschen, vermehrt zur Mitgestaltung eingeladen zu werden.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Die Schüler/innen kommen mit ihren Lehrpersonen sehr gut aus und nehmen die Schule mehrheitlich positiv wahr. Die Erziehungsberechtigten schätzen insbesondere den freundlichen und respektvollen Umgang zwischen ihnen und den Lehrpersonen. Die Lehrpersonen sind mit der Schul- und Unterrichtsqualität grundsätzlich zufrieden. Ein beträchtlicher Teil der Lehrpersonen erachtet das Verhältnis zwischen beruflicher Befriedigung und Belastung als zu wenig ausgegogen.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

In diesem Bericht werden die Qualitätsbereiche «Führung wahrnehmen» und «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern» über die beiden Schuleinheiten Primar- und Sekundarschule dargestellt und beurteilt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulführung wirkt grösstenteils unterstützend und hat eine Vorstellung ihrer Entwicklungsziele, das Leitbild ist indes noch wenig handlungsleitend. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind an der Schule zwar mündlich geklärt, doch die komplexe Organisation der Schulführung bindet zeitliche Ressourcen und macht Abläufe zuweilen schwerfällig. Obschon einzelne Elemente des Qualitätsmanagements umgesetzt werden, ist die Verankerung des Qualitätskreislaufes bis anhin noch wenig erkennbar. Das Schulleitungsteam nimmt Veränderungen offen wahr und plant die nötigen Entwicklungsprozesse angemessen. Die Informationspraxis gegenüber den Mitarbeitenden, der Öffentlichkeit und den Erziehungsberechtigten ist insgesamt gut.

- *Organisation der Führungsstruktur.* Die komplexen Führungsstrukturen erweisen sich als wenig funktional, was viel Zeit für organisatorische Belange in Anspruch nimmt. Mit einer Überprüfung der Organisation der Führungsstrukturen könnten Alternativen eruiert werden, die einer effizienten Schulführung dienlich wären.
- *Verankerung des Qualitätskreislaufs.* Die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse an der Schule sind noch nicht in jedem Fall in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Ein konsequentes Handeln entlang des Qualitätskreislaufes würde Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Umsetzung von Entwicklungsschritten herstellen und die Institutionalisierung unterstützen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

In der Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden kantonale Entwicklungen beachtet, wobei die entsprechenden Vorhaben wenig klar und vorausschauend geplant sind. Die Mitarbeitenden haben die Schul- und Unterrichtsentwicklung der letzten Jahre mehrheitlich ideell mitgetragen und umgesetzt, hingegen ist eine Etappierung der Strategie in Teilziele sowie die Priorisierung von Massnahmen erst teilweise erkennbar. Vorhandene Entwicklungsvorhaben werden kommuniziert, die Rechenschaftslegung erfolgt jedoch noch wenig systematisch.

→ *Gezielte Umsetzung von Entwicklungsvorhaben.* Aus dem Leistungsauftrag der Schulführung werden bis anhin noch wenig konkrete Teilziele und Massnahmen abgeleitet. Die Umsetzung von Entwicklungsvorhaben entlang transparenter Teilziele und Massnahmen begünstigt eine koordinierte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung, macht das Erreichte für alle Beteiligten sichtbar und ist einem effektiven Controlling förderlich.

Bildung und Erziehung

Schulgemeinschaft gestalten

Die Lehrpersonen fördern das gemeinschaftliche Leben an der Primarschule Schötz mit Anlässen und Aktivitäten, verbindlichen Verhaltensregeln sowie durch ein anregendes Pausenangebot. Durch den gut etablierten Schülerrat können die Lernenden das Schulleben aktiv mitgestalten, jedoch sind die Partizipationsmöglichkeiten auf Klassenebene teilweise noch begrenzt. Die Eltern haben verschiedene Möglichkeiten, Einblick ins Schulleben zu nehmen, wobei sich ein Elternrat noch im Aufbau befindet und Rückmeldungen im informellen Rahmen eingeholt werden. Externe Partner werden von der Schule bewusst in den Schulalltag miteinbezogen.

→ *Einholen von Eltern- und Schülerfeedbacks.* Obschon die Lehrpersonen von Lernenden und Eltern sporadisch Feedbacks einholen, erfolgt die Praxis noch wenig systematisch und zielgerichtet. Durch das gezielte Einholen von Eltern- und Schülerfeedback mit standardisierten, auf die Schule abgestimmten Instrumenten könnte die Schule Hinweise zur Schul- und Unterrichtsqualität gewinnen und damit eine kontinuierliche Weiterentwicklung begünstigen.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen gestalten ihre Zusammenarbeit im Rahmen klarer Erwartungen, wobei in den Gefässen grösstenteils organisatorische und weniger unterrichtsnahe Angelegenheiten besprochen werden. An der Schule Schötz ist ein guter gesamtschulischer Austausch erkennbar, gegenseitige Einblicke sind gewährleistet und die Kommunikation ist grösstenteils offen und konstruktiv. Förderprozesse werden an der Schule gemeinsam von Förder- und Klassenlehrperson verantwortet, bezüglich Absprachen von Unterrichtsinhalten, -methoden und -materialien sind die einzelnen Stufen jedoch unterschiedlich weit.

→ *Unterricht gemeinsam verantworten.* Die Klassen- und Förderlehrpersonen pflegen innerhalb der Klasse eine unterrichtsnahe Zusammenarbeit, im Stufenteam und über die Stufen hinweg gibt es unter den Lehrpersonen sind noch eher weniger pädagogische Absprachen vorhanden. Ein Konsens in wichtigen pädagogischen Bereichen und davon abgeleitete verbindliche Absprachen könnten dazu beitragen, die stufeninterne und die stufenübergreifende Zusammenarbeit wirkungsvoller zu gestalten.

Ergebnisse und Wirkungen

Kompetenzerwerb

Die gezielte Förderung unterstützt die Lernenden bei der Erreichung der in den Lehrplänen vorgesehenen fachlichen Kompetenzen beziehungsweise ihren individuellen Lernzielen. Die Schule vermittelt soziale Kompetenzen besonders erfolgreich, gleichwohl befindet sich die gezielte personale Kompetenzförderung noch im Aufbau.

→ *Förderung der Lern- und Selbstreflexionskompetenz.* Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen wird in den Klassen unterschiedlich durchgeführt. Mit gemeinsamen Absprachen über die Stufen hinweg zur inhaltlichen und formalen Ausgestaltung könnte die Lern- und Selbstreflexionspraxis gezielt gefördert werden.

Bildungslaufbahn

Durch effektiv ausgestaltete Fördermassnahmen und verträgliche Übergänge schafft die Schule gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gestaltung der Bildungswege. Mit zielführenden und rechtzeitigen Informationen und Vorbereitungen der Schüler/innen begünstigt die Primarschule Schötz reibungslose Stufenübertritte und Anschlusslösungen.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Schötz und die Evaluationsleitung am 05. Juli 2017 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Neues Schulleitungsmodell entwickeln und einführen

Die derzeitigen Führungsstrukturen der Schulleitung an der Schule Schötz erschweren eine effiziente und ressourcenorientierte Führung. Die Aufgabenverteilung für die Schulleitungsmitglieder ist noch zu wenig klar definiert. Damit ist die Transparenz gegen innen und aussen erst teilweise gegeben und eine optimale Ressourcennutzung erschwert. Bevor auf das Schuljahr 2018/19 die vakante Schulleitungsstelle neu besetzt wird, bietet sich die Gelegenheit, ein neues Schulleitungsmodell zu entwickeln und einzuführen.

Die Schulpflege Schötz ist mit der Steuergruppe bereits daran, mögliche Schulleitungsmodelle zu prüfen. Bis Ende Oktober 2017 treffen sie eine Auswahl an geeigneten Modellen und halten Vor- bzw. Nachteile fest. Ausgehend von dieser Analyse entscheidet sich die Schulpflege für ein Schulleitungsmodell und kommuniziert dieses den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit bis Ende November 2017 angemessen. Im Schuljahr 2018/19 wird das neue Modell implementiert. Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2019/20 nimmt die Schulführung eine Überprüfung der Strukturen vor und leitet gegebenenfalls Korrekturen ein.

Mit den veränderten Strukturen beabsichtigt die Schule längerfristig eine effizientere und ressourcenorientierte Führung der Schule.

Systematisches Eltern- und Schülerfeedback einrichten

Sporadisch holen die Lehrpersonen Rückmeldungen von Erziehungsberechtigten und von den Lernenden ein. Dies geschieht jedoch noch unterschiedlich systematisch und kaum standardisiert. Zudem ist noch zu wenig ersichtlich, inwiefern die Rückmeldungen für die weitere Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität genutzt werden.

Bis Ende Dezember 2017 beginnt und sichert die Schulleitung die erste Befragung. Bis Ende Mai 2018 erfolgt die Durchführung und Auswertung der Feedbacks auf Schulebene. Ausgehend von den Erkenntnissen entsteht bis Ende des Schuljahres 2018/19 ein Konzept zum standardisierten Einholen von Eltern- und Schülerfeedbacks.

Längerfristig soll das Einholen von Eltern- und Schülerfeedbacks verbindlich in der Mehrjahresplanung verankert sein und Qualitätskreisläufe begünstigen.